

## Forschung, Vernetzung und Aktivitäten

### Neuer Netzwerkbeirat gewählt

Die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks wird in ihrer Arbeit durch einen Beirat begleitet, der sie in allen, das Netzwerk betreffenden Fragen berät. Er setzt sich aus sechs Vertreter\_innen des wissenschaftlichen Mittelbaus und zehn Professor\_innen zusammen und wird alle vier Jahre von den Mitgliedern des Netzwerks in einer Online-Abstimmung gewählt. Bei der Wahl 2018 lag die Wahlbeteiligung unter den Professor\_innen bei 43,3 Prozent, beim Mittelbau etwas höher (49,3 Prozent).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit folgenden alten und neuen Beirätinnen: Für die Professor\_innen fiel die Wahl auf Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, Prof. Dr. Diana Lengersdorf, Prof. Dr. Annette Zimmer, Prof. Dr. Rebecca Grotjahn, Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten, Prof. Dr. Patricia Plummer, Prof. Dr. Doris Mathilde Lucke, Prof. Dr. Gabriele Dennert und Prof. Dr. Uta Brandes. Die gewählten Vertreterinnen des Mittelbaus sind Maximiliane Brand, Dr. Nina Steinweg, Stephanie Sera, Dr. Meike Hilgemann, Karolin Kalmbach sowie Dr. Annette von Alemann, die ihr Mandat allerdings aufgrund einer Vertretungsprofessur aktuell ruhen lässt. Für sie wird sich Sabrina Schramme in die Beiratsarbeit einbringen. Am 12. Oktober 2018 ist der neu gewählte Beirat zu seiner ersten Sitzung zusammengekommen. Dabei wurden Katja Sabisch als Sprecherin und Diana Lengersdorf als stellvertretende Sprecherin des Netzwerks für vier Jahre wiedergewählt.

Wir möchten uns nicht nur bei allen Kandidat\_innen und Wähler\_innen für die gute Unterstützung bedanken. Unser besonderer Dank gilt darüber hinaus den bisherigen Berät\_innen Prof. Dr. Felizitas Sagebiel, Dr. Sabine Schäfer, Prof. Dr. Ulrike Schildmann, Markus Tünste und Prof. Dr. Marie-Theres Wacker für ihre langjährige, aktive und engagierte Beiratstätigkeit. Vielen Dank!

#### Kontakt und Information

Dr. Beate Kortendiek  
Netzwerk Frauen- und  
Geschlechterforschung NRW  
Berliner Platz 6–8  
45127 Essen  
beate.kortendiek@netzwerk-  
fgf.nrw.de

### Austausch mit Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen

Am 31.08.2018 fand ein anregender Austausch mit der Wissenschaftsministerin, Isabel Pfeiffer-Poensgen, im Ministerium in Düsseldorf statt. Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW wurde durch die Beirätinnen Maximiliane Brand, Sigrid Metz-Göckel, Diana Lengersdorf, Doris Mathilde Lucke, Katja Sabisch, Stephanie Sera, Marie-Theres Wacker sowie durch Beate Kortendiek und Lisa Mense von der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks vertreten. Als „roter Faden“ für das Gespräch diente ein Überblick über



Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen (zweite von rechts) und Dr. Friedrike von Hugo (MKW, erste von links) mit Vertreterinnen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW.

Geschichte, Ziele und Strukturen des Netzwerks. Es wurden kurze exemplarische Einblicke in aktuelle Forschungsfragen aus der Theologie, Soziologie, Politikwissenschaft und den Gender Studies gegeben sowie die Arbeit der Koordinations- und Forschungsstelle vorgestellt. Deutlich wurde, dass das breite interdisziplinäre Spektrum des Netzwerks theoretisch und methodisch vielfältige Perspektiven auf Forschungsfelder der Frauen- und Geschlechterforschung ermöglicht. So gelang ein wechselseitiger Austausch über aktuelle Forschungsfragen und Herausforderungen.

#### Kontakt und Information

Dr. Beate Kortendiek  
Netzwerk Frauen- und  
Geschlechterforschung NRW  
Berliner Platz 6–8  
45127 Essen  
beate.kortendiek@netzwerk-  
fgf.nrw.de

## Geschlechterforschung an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Münster

Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Marie-Theres Wacker aus der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen-Wilhelms-Universität ist ihr Lehrstuhl „Altes Testament und Theologische Frauenforschung“ als „klassischer“ AT-Lehrstuhl neu ausgeschrieben worden und wird dementsprechend auch „klassisch“ besetzt werden. Damit ist aber die Theologische Frauen- und Genderforschung in Münster keineswegs am Ende, im Gegenteil: Die Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, die Marie-Theres Wacker seit dem 01.08.2007 geleitet hatte, wird in die gemeinsame Leitung ihrer beiden Münsteraner Kolleginnen Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins (Christliche Sozialwissenschaften) und Prof. Dr. Judith Könemann (Religionspädagogik und Bildungsforschung) übergehen, die beide auch offiziell die „Genderdenomination“ in die Bezeichnung ihres Lehrstuhls übernehmen werden bzw. bereits übernommen haben. Die an die Arbeitsstelle gebundene wiss. MitarbeiterInnenstelle wurde zum 01.11.2018 wiederbesetzt. Die Genderforschung an der Münsteraner Kath.-Theol. Fakultät steht somit weiter auf soliden Füßen und bringt zwei theologische Fächer ins Spiel, in denen die Genderfrage derzeit einen hohen wissenschaftlichen und praktischen Stellenwert besitzt.

**Kontakt und Information**  
Prof. Dr. Marie-Theres Wacker  
Westfälische-Wilhelms-Universität Münster  
Seminar für Exegese des Alten Testaments  
Johannisstraße 8–10  
48143 Münster  
wacker.mth@uni-muenster.de



### Vorstellung „Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung“

Auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Göttingen stellten die Herausgeberinnen am 25.09.2018 das zweibändige „Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung“ vor. Das Handbuch bietet mit seinen 155 Beiträgen einen umfassenden, aktuellen und systematischen Überblick über den Stand der Geschlechterforschung und lässt zugleich die vielfältigen Entwicklungslinien und die Genealogie eines Wissenschaftsfeldes sichtbar werden. Ende 2018 wird die Druckfassung vorliegen.

**Kontakt und Information**  
Dr. Beate Kortendiek  
Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW  
Berliner Platz 6–8  
45127 Essen  
beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de

### onlinejournal *kultur & geschlecht* #21 veröffentlicht

Die #21 des onlinejournals *kultur & geschlecht* ist ein queeres Jubiläum und eine Sonderausgabe mit einer kollektiven Herausgeber\*innenschaft: Sie steht ganz im Zeichen der Verbindung von queerem Aktivismus und Queer Theory. Sie reagiert auf aktuelle Diskussionen und zeigt die Vielfalt möglicher Formen von queerem Aktivismus, den kritischen Einsatz von „queer“ sowie dessen methodische und theoretische Produktivität. Die fünf Beiträge versuchen, den Anspruch der Queer Theory ernstzunehmen und Analysen, Kritik und aktivistische Perspektiven in Beziehung zueinander zu setzen.

So lesen z. B. *Jasmin Degeling* und *Sarah Horn* unter dem Titel „‘Queer’ aufs Spiel gesetzt: Über *Beißreflexe*, queere Bewegungsgeschichte und gegenwärtige Affektkulturen“ mit dem Abstand von einem Jahr, das seit der Veröffentlichung des Bandes *Beißreflexe* vergangen ist, diesen noch einmal und begreifen ihn als Symptom spezifischer Affektpolitiken. Der Beitrag der Aktivist\*innen von „Feminismus im Pott“, *Laura Chlebos*, *Silvana Schmidt* und *Johanna F. Ziemes*, „Queerfeminismus. Ideen, Positionen und Aktionen“ wendet den Einsatz dieser theoretischen Kritik in die queerfeministische Praxis: Indem die Beteiligten aus der Perspektive ihrer eigenen aktivistischen Arbeit versuchen, dem praktischen Einsatz von „queer“, nämlich der komplexen Herausforderung von Communitybuilding, gerecht zu werden. Die Beispiele dokumentieren dabei auch die regionale Szene im Ruhrgebiet und was diese auszeichnet, nämlich eine dezentrale und heterogene, um Solidarität bemühte Kultur der Kritik und Zusammenarbeit.

**Kontakt und Information**  
Jasmin Degeling  
Ruhr-Universität Bochum  
Institut für Medienwissenschaft  
jasmin.degeling@ruhr-uni-bochum.de

## Neue Ausgabe von IZGOnZeit erschienen

IZGOnZeit ist die Onlinezeitschrift des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZG). IZGOnZeit bietet eine Plattform zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Beiträge sowie aktueller Informationen über Aktivitäten und praxisorientierte Entwicklungen im Bereich der Geschlechterforschung an der Universität Bielefeld und darüber hinaus. Hier gibt es zudem Raum für Beiträge mit Bezug zur Gleichstellungsarbeit.

In der aktuellen Ausgabe von IZGOnZeit Nr. 7 (2018) finden Sie folgende Beiträge: *Beate Kortendiek* erläutert anhand von zentralen Ergebnissen des Gender-Reports das Verhältnis von Geschlecht und Organisation in der Humanmedizin an NRW-Universitäten. *Tomke König* macht unter dem Titel „Exhausted Couples. Changes in the Gender Order and Crisis of Care“ zentrale Ansätze ihrer Forschungen einem internationalen Publikum zugänglich. *Greta Wienkamp* analysiert den Girls' Day aus geschlechtersoziologischer Perspektive und erörtert, wie das monoedukative Förderprogramm Geschlechterdifferenzen und -stereotype teils reproduzieren, teils aber auch neutralisieren kann. *Eveline Degen Jermann, Brigitte Liebig & Birgit Schmid* beleuchten Schweizer Hochschulkulturen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich von Fachhochschulen und ihre Potenziale für Laufbahnbarrieren für Akademikerinnen.

Weitere Einblicke in das breite Feld der Geschlechterforschung eröffnen die darauffolgenden Rubriken u. a. mit Berichten über laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte sowie über wissenschaftliche Veranstaltungen der Universität und der Fachhochschule Bielefeld. Zudem freuen wir uns, Wissenschaftler\_innen mit Arbeitsschwerpunkten in der Geschlechterforschung an der Universität Bielefeld und ausgewählte Neuveröffentlichungen vorstellen zu können.

Unter folgendem Link finden Sie die komplette Ausgabe sowie alle einzelnen Artikel: [www.izgonzeit.de](http://www.izgonzeit.de)

### Kontakt und Information

Dr. Birgitta Wrede  
Universität Bielefeld  
Interdisziplinäres Zentrum für  
Geschlechterforschung (IZG)  
Tel.: (0521) 106-4472  
birgitta.wrede@uni-  
bielefeld.de  
[www.uni-bielefeld.de/IZG](http://www.uni-bielefeld.de/IZG)

## Die KoFo auf der 10th European Conference on Gender Equality in Higher Education 2018 in Dublin



Dr. Lisa Mense (links) und Jennifer Niegel bei der Präsentation ihres Posters.

Seit zwanzig Jahren bietet die „European Conference on Gender Equality in Higher Education“ ein Forum für Wissenschaftler\_innen aus der genderbezogenen Wissenschafts- und Hochschulforschung, Gleichstellungsakteur\_innen, Vertreter\_innen von Hochschulverwaltungen, Ministerien und Forschungsinstituten. Die Konferenz ermöglicht den Teilnehmenden einen internationalen und qualifizierten Austausch über Forschungsergebnisse, theoretische Konzepte, Praxiserfahrungen und geschlechterpolitische Ansätze zu Gleichstellung an Hochschulen und in der Wissenschaft. Die zehnte Konferenz fand vom 20.–22. August am Trinity College Dublin in Irland statt. Mehr als 360 Teilnehmer\_innen aus über 30 Ländern, darunter Kanada, Australien, USA und Südafrika, diskutierten, wie den bestehenden und neu entstehenden Herausforderungen auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Wissenschafts- und Hochschulkultur begegnet werden kann. Die Keynotes, Podiumsdiskussionen, Panels und Postersessions reflektierten in vielfältiger Weise Genderaspekte und Gleichstellung an Hochschulen. Themenschwerpunkte waren Strukturwandel, Karrierewege, Gleichstellungspolitiken sowie Diskriminierungen und Widerstände, Gender in Lehre und Forschung.

Dr. Lisa Mense und Jennifer Niegel von der Koordinations- und Forschungsstelle (KoFo) des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW waren ebenfalls mit Beiträgen auf der Konferenz vertreten. Gemeinsam präsentierten sie ihr Poster „Gender-Report – Gender (in)equality at Universities in North Rhine-Westphalia (NRW), Germany“, das das Forschungsdesign zur derzeit laufenden Schwerpunktstudie „Genderspezifische Entgeltunterschiede an den Hochschulen in NRW“ im Rahmen des Gender-Reports 2019 skizzierte.

In ihrem Vortrag „Gender Gap in German University Medicine“ stellte Jennifer Niegel im Panel „Disciplinary approaches – Medicine, Mathematics, Computer Science“ Forschungsergebnisse der Schwerpunktstudie des Gender-Reports 2016 vor. Im Zentrum ihres Beitrags standen die Entscheidungsprozesse des ärztlichen und wissenschaftlichen Nachwuchses in der Medizin für oder gegen eine Wissenschaftskarriere, die im Rahmen einer Onlinebefragung von Assistenzärzt\_innen an den sechs Universitätskliniken in NRW (Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen, Münster und Köln) erhoben wurden.

Dr. Lisa Mense hielt ihren Vortrag gemeinsam mit Stephanie Sera (Universität Duisburg-Essen) im Panel Gender in Teaching and Learning. Unter dem Titel „E-teaching gender: an introductory seminar for students across disciplines“ diskutierten sie anhand ihres im Team Teaching entwickelten interdisziplinären Blended Learning Seminars „Gender is [...] something you do“ Herausforderungen und Chancen digitaler Lehre in den Gender Studies.

Die zehnte Konferenz in Dublin war eine intensive und erkenntnisreiche Veranstaltung, die sich durch ihren hohen Grad an Internationalität und Expertise im Feld auszeichnete. Sie bot auch durch das soziale und kulturelle Rahmenprogramm vielfältige Orte des Austausches, der Diskussionen und Begegnungen. Darüber hinaus wurde deutlich, dass – zumindest in einigen Vorträgen – das Verständnis von Geschlecht im Gleichstellungskontext zunehmend breiter und diverser gefasst wird. Dies spiegelte sich bereits im Call wider, in dem Beitragseinreichungen zu u. a. intersektionalen Perspektiven, zu LGBTIQ\* sowie zu geschlechtlichen und sexuellen Identitäten gewünscht wurden. Deutlich wurde auf der Konferenz, dass Formen sexualisierter Diskriminierung, Belästigung und Gewalt im Hochschul- und Wissenschaftskontext wieder stärker als bedeutende Themen im Kontext von Gleichstellung diskutiert werden, jedoch nur wenig Forschung hierzu vorliegt. Nicht nur zu diesem Thema wurde hervorgehoben, dass Geschlechterforschung und Gender Studies immense Wichtigkeit für Gleichstellungsarbeit an Hochschulen und für die Gesellschaft insgesamt besitzen. Vor dem Hintergrund der im August 2018 drohenden Abschaffung von Gender-Studies-Studiengängen in Ungarn erklärten sich die Konferenzteilnehmer\_innen solidarisch und sendeten eine Petition zum Erhalt der Gender Studies an ungarischen Universitäten an die ungarische Regierung.

Die 2020 in Madrid stattfindende „11th European Conference on Gender Equality in Higher Education“ wird die nächste Gelegenheit bieten, über aktuelle Gleichstellungsdebatten in der Hochschulforschung Europas und weltweit zu diskutieren sowie neuste Forschungsergebnisse auszutauschen.

#### Kontakt und Information

Dr. Lisa Mense  
Netzwerk Frauen- und  
Geschlechterforschung NRW  
Universität Duisburg-Essen  
Berliner Platz 6–8  
45127 Essen  
lisa.mense@netzwerk-fgf.  
nrw.de

Jennifer Niegel  
Netzwerk Frauen- und  
Geschlechterforschung NRW  
Universität Duisburg-Essen  
Berliner Platz 6–8  
45127 Essen  
jennifer.niegel@uni-due.de

# DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

ub | universitäts  
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

**Link:** [https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico\\_mods\\_00072154](https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00072154)



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.